

Leser finden weitere Forschungsbussarde

Große Resonanz auf Aufruf der SON

Von Michael Hengehold

MELLE. Der Leseraufruf des „Meller Kreisblatts“ in der vergangenen Woche, Bussarde zu melden, hat eine tolle Resonanz ergeben. Unter anderem wurde auch Bussard „WM“ lokalisiert.

Die Biologen Oliver Krüger und Martina Boerner von der Universität Bielefeld können sich freuen. Vergangene Woche rief diese Zeitung dazu auf, Bussarde mit Flügelmarken an die Forscher oder an die Stiftung für Ornithologie und Naturschutz (SON) zu melden.

„Die Resonanz ist fantastisch, damit haben wir absolut nicht gerechnet“, berichtet Volker Tiemeyer von der SON. „Innenhalb weniger Ta-

ge sind über 15 Meldungen zu Tieren mit Markierungen wie „WM“, „N8“ und „UM“ eingegangen – mit genauen Angaben zu Beobachtungszeit und -ort.“ „Allen Meldern möchten wir unserer herzlichsten Dank aussprechen. Ihre Angaben sind ein nicht zu unterschätzender Beitrag, um den vielen Geheimnissen im Leben der Bussarde auf die Spur zu kommen. Alle, die zwar Flügelmarken gesehen, jedoch keine Codes ablesen konnten, würden wir gerne ermutigen, weiter die Augen offen zu halten“, so Krüger und Tiemeyer.

Die Bussarddame „WM“ scheint tatsächlich bei Wellholzhausen zu brüten,

„Innenhalb weniger Ta-

ge sind über 15 Meldungen zu weit gereister Bussard nach Melle zurückgekehrt ist. Das Männchen „UM“ war als Jungvogel nach Belgien abgewandert, hält sich jetzt aber wieder in Neuenkirchen auf. „Das ist typisch für Bussarde. Aber ob „UM“ hier schon ein festes Revier erobert hat, können nur weitere Beobachtungen ergeben“, erklärt Martina Boerner von der Uni Bielefeld.

Wer Bussarde mit beschrifteten Marken an den Flügeln sieht, kann sich weiterhin an Volker Tiemeyer (kontakt@son-net.de; Telefon 05422/9289328) oder an Oliver Krüger und Martina Boerner (bussarde@uni-bielefeld.de; Telefon 0521/1062837) wenden und mehr über das Tier erfahren.



Gesichtete Bussarde können weiterhin gemeldet werden.

Archivfoto: dpa/Fredrik von Erichsen